

Rückschau

Am 30. September und 1. Oktober fand in Wien eine Provinzversammlung der Österreichischen Ordensprovinz der Barmherzigen Brüder, zu der Österreich, Ungarn, Tschechien und die Slowakei gehören, statt. Fokus war dabei die Rückschau auf die vergangenen drei Jahre.

VON BRIGITTE VEINFURTER

Die Generalstatuten der Barmherzigen Brüder schreiben vor, dass zwischen zwei Provinzkapiteln zumindest eine Provinzversammlung einzuberufen ist. Bedingt durch die Pandemie war dies seit dem letzten Provinzkapitel im Februar 2018 bisher nicht möglich. So ergibt es sich, dass diesen Herbst und Winter gleich drei große Treffen in der Österreichischen Ordensprovinz der Barmherzigen Brüder stattfinden: die Provinzversammlung am 30. September und 1. Oktober, das Vorkapitel vom 3. bis 6. November und das Provinzkapitel vom 17. bis 23. Jänner.

Am Provinzkapitel werden neben dem Provinzial, den Provinzräten und den Provinzdelegaten jene zehn Brüder teilnehmen, die von ihren Mitbrüdern in geheimer Wahl dafür bestimmt wurden. Diese Brüder waren auch bei der Provinzversammlung dabei. Darüber hinaus konnten alle Mitglieder der Österreichischen Ordensprovinz mit zeitlicher oder

feierlicher Profess teilnehmen. Am ersten Tag waren zudem die GesamtleiterInnen aller Ordenseinrichtungen anwesend. Fokus der Provinzversammlung war die Rückschau auf die Zeit seit dem letzten Provinzkapitel sowohl im Orden als auch in den Einrichtungen.

Wichtige Rolle im Gesundheitsbereich

Am Morgen des ersten Sitzungstages blickte Provinzial Saji Mullankuzhy auf seine Visitationen in den Brüdergemeinschaften und in den Ordenseinrichtungen zurück. Danach präsentierte der Gesamtleiter der Österreichischen Ordensprovinz, Direktor Adolf Inzinger, die Entwicklung und derzeitige Rolle der Provinzverwaltung mit ihren Teilbereichen wie zum Beispiel Zentraleinkauf, EDV, Pflegemanagement, Öffentlichkeitsarbeit und ärztliche Direktion. Im Anschluss beleuchteten die beiden Gesamtleiter Mag. Oliver Szmej und Mag. Michael Steiner die Stellung der Einrichtungen der Barmherzigen Brüder im Gesundheits- und Sozialbereich. Als Beispiele brachten sie unter anderem die wichtige Rolle der Brüder-Krankenhäuser in der Versorgung von Covid-PatientInnen sowie die großen Bauprojekte in Graz, St. Veit/Glan, Kritzendorf und Budapest.

Nach einem Gottesdienst in der Klosterkirche und dem Mittagessen ging es am Nachmittag um spezielle Themen wie Lean Health Care,



Pandemie-bedingt finden diesen Herbst und Winter gleich drei große Versammlungen in der Österreichischen Ordensprovinz der Barmherzigen Brüder statt.

Innovation, Nachhaltigkeit, Ethik und Opferschutz. Abgeschlossen wurde der Tag mit einer Vesper und einem gemeinsamen Abendessen.

Am zweiten Sitzungstag, an dem nur die Ordensbrüder teilnahmen, standen ordensinterne Themen auf dem Programm. Hier war neben Direktor Adolf Inzinger auch der Generalökonom des Ordens, Frater Rudolf Knopp, via Zoom dabei. Neben Vermögens- und Strukturfragen ging es an diesem Tag unter anderem um das Brüderleben in den Delegaturen, das Postulantat in Gorizia und das europäische Noviziat in Brescia.

Während bei der Provinzversammlung der Rückblick im Mittelpunkt stand, geht es beim Vorkapitel Anfang November um die Zukunftsstrategien der Ordenswerke. Auch hier werden neben den Ordensbrüdern wieder die GesamtleiterInnen der Ordenseinrichtungen teilnehmen. ■



Am ersten Tag der Provinzversammlung waren neben den Ordensbrüdern auch die GesamtleiterInnen der Ordenseinrichtungen in Österreich, Ungarn, Tschechien und der Slowakei dabei.

Provinzial Saji Mullankuzhy blickte auf seine Visitation zurück.

Direktor Adolf Inzinger referierte über die Provinzverwaltung.